



Bernemer 104 Jahre

Blättche

Vereinigung Frankfurter Briefmarkensammler

„MOENUS 1911“ e.V.

Mitglied im BDPH

www.moenus1911.de

VEREINS-MITTEILUNGEN

Januar 2015

PHILAKOREA 2014

Seite 8 Einladung JHV 2015

„Annyonghi, kamsa hamnida, Korea“

MOENUS-Mitglied schneidet auf Briefmarken-Weltausstellung in Seoul erfolgreich ab

„Auf Wiedersehen, vielen Dank, Korea“, so verabschiedete sich Bodo von Kutzleben von seinen Freunden in Korea für seine Auszeichnung, die er auf der Briefmarken-Weltausstellung vom 7. bis 12. August 2014 in Seoul (Südkorea) für seine Sammlung „The post of the Princely House of Thurn und Taxis“, zu Deutsch, „Die Post des Fürstenhauses Thurn und Taxis“ bekommen hatte.

Vier Wochen war er zu Besuch in Korea bei seinen und unseren Deutschlandfreund Prof. Dr. C. SHIN und dazu weilte er noch eine Woche in Japan. Vier Wochen Briefmarken mit allem drum und dran und natürlich Land und Leute kennen lernen, das war dort das Motto.

Mitglied Bodo von Kutzleben konnte jedoch im Gegensatz zu manch anderen Ausstellern mit seinen 88 von 100 möglichen Punkten und einer Großvermeil-Medaille sehr zufrieden sein.

„Ihre Schrift ist zu groß“, deshalb kein Gold mit 90 Punkten so ein Jurymitglied. Ein tolles „Totschlag-Argument“. Aber die Begegnungen mit vielen neuen Menschen und Philatelisten entschädigte für alles.

Fortsetzung auf Seite 3



Die Philakorea, nach 1984, 1994 und 2004 die vierte Weltausstellung in Folge war mehr als Prätig.

Vor allem aber kamen über 20.000 Kinder und Jugendliche zu dieser Briefmarken-Veranstaltung mit Live-Theater, Livemusik und einem wunderbaren Beiprogramm. Insgesamt mögen es etwa 65.000 bis 70.000 Besucher gewesen sein. Einziger Wehrmuttertrocken, die Sammlungen wurde leider nur von sehr wenigen angeschaut und auch die Leistungen der überstrengen internationalen Jury ließen sehr zu wünschen übrig. Es gab überall lange Gesichter und auch die Korea-Post war mehr als erstaunt über viele merkwürdige Jury Entscheidungen. Unser MOENUS-



Koreanische „Kindergartenkinder“ in der Ausstellung

Das „Bernemer Blättche“ erscheint als MOENUS-Mitgliederzeitung im Januar, Mai & September. Gebührenfrei für Mitglieder.

Vereinsanschrift: 1. Vorsitzende Heidi Astl, Inheidenerstr. 13, 60385 Frankfurt / Main, Tel.: 069 / 458045

Redaktionsleiter: Bodo A. v. Kutzleben, Karl-Lachmann-Str. 5, 60435 Frankfurt / Main, Tel.: 069 / 531316 ❖ Auflage 200 - Eigendruck



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde der Philatelie!

Gestattet mir, kurz vor Jahresschluss einen kleinen Jahresrückblick zu machen. Zuerst möchte ich meine persönliche Situation beleuchten. Ich war wieder mit Horst, wie ihr alle wisst, in Kanada und dachte, nach dem schlimmen Jahr 2013 können wir uns von meiner Krankheit hier gut erholen. Leider bin ich dort wieder mit einem Fuß verunglückt und wir mussten, wie schon in 2013, die Kanadareise vorzeitig abbrechen und zurück nach Hause und dort gleich ins Krankenhaus fahren. Seitdem gehe ich wieder an Krücken. Und zu allem Überdross wird mir auf unserem Großtauschtag meine Handtasche mit allen Papieren usw. gestohlen.

Das hat mich sehr getroffen. Trotzdem geht es weiter und da wir beide, Horst und ich beschlossen haben, leider nicht mehr nach Kanada zu reisen, was uns sehr schmerzt, so werden wir im kommenden Jahr trotzdem verreisen und diesmal haben wir Schweden mit seinen schönen Seen uns ausgesucht. Nun aber Schluss mit den negativen Nachrichten von mir. Wollen wir uns zu Positivem zuwenden.

Den zweiten MOENUS-Tag, den wir seit geraumer Zeit zusätzlich zum „ersten“ MOENUS-Tag anbieten, wird von vielen sehr gut angenommen. Zweimal im Monat haben wir so an jedem zweiten und vierten Montag im Monat eine Möglichkeit für unsere Mitglieder und Gäste, sich beim Tausch mit Briefmarken, Münzen und anderweitigen Schönem zu beschäftigen. Regelmäßig kommen über 20 bis 30 Personen zu unseren Tauschzusammenkünften.

❖ Wichtige Mitteilung ❖
Diese Vereins-Nachrichten
finden Sie auch in Farbe
im Internet unter:
www.moenus1911.de
und dort bei: Unser Verein

Auch haben wir immer Anbieter vor Ort, die Sammlungs-Auflösungen zu kleinem Geld anbieten, oder auch anderweitige schöne Angebote präsentieren. Auch werden wir erstmals in 2015 drei, statt zwei Großtauschtage anbieten. Da unserer Vereinsmittelpunkt jetzt im Haus Ronneburg ist, so wird die JHV 2015 auch im Haus Ronneburg stattfinden.

Für das Jahr 2015 wünsche ich Euch allen, alles Gute, Gesundheit und viel Freude mit Euren Familien und natürlich unseren vielgeliebten Briefmarken. In diesem Sinne bedanke ich mich für Euer Verständnis und verbleibe mit freundlichen Grüßen

*Ihr und Euere **Heidi Astl***

MOENUS-Tag ❖ Das besondere Tauscherlebnis ❖
MOENUS-Tag am zweiten + vierten Montag im Monat von 17 – 20 Uhr im
Bürgerhaus SAALBAU Ronneburg, Gelnhäuser Str. 2, Frankfurt / Preungesheim

Fortsetzung von Seite 1: „Annyonghi, kamsa hamnida,“

Unermüdlich, also jeden Tag, waren Prof. CHIN und Bodo von Kutzleben auf Achse. An jedem Tag wurde besichtigt, Freunde besucht, eine deutsche Sammlung noch mal umgebaut und auch Gäste vom Flughafen Incheon abgeholt.

Mit einem Wort, Zeit zum Ausruhen gab es nicht. Natürlich wurde die Grenze zu Nordkorea in Panmunjeom besucht und auch die südliche

Hafenstadt Busan war auf der großen Besichtigungsliste vermerkt.

Aber der Höhepunkt war die wunderbare Ausstellung und dort wurden neue und für uns auch fremde Eindrücke gesammelt. Mit einem Wort, Reisen bildet und mit unserem Hobby Briefmarkensammeln gewinnt man überall Freunde und das Weltweit.



Bild links: Ansicht Titelblatt der Thurn und Taxis Sammlung



Bild rechts: Mitarbeiter und Freunde beim „Abschlusswinken“ der PHILAKOREA 2014. Prof. Dr. CHIN hinter Bodo von Kutzleben und Bildmitte Samwon KIM*, Generalsekretär der Federation of Korea

Post

Briefmarke trotzt E-Mail-Konkurrenz

E-Mails und Frankiermaschinen konnten der Briefmarke nichts anhaben: Seit zehn Jahren beträgt die jährliche Gesamtauflage der im Behördendeutsch Postwertzeichen genannten Marken unverändert rund drei Milliarden Stück, wie Auswertungen der Deutschen Post belegen. Für die Konstanz verantwortlich sind auch die jährlich rund 52 Sonderbriefmarken. Zu Weihnachten gibt die Post nächstes Jahr eine Marke mit dem Namen „Stille Nacht“ heraus.

Wer sie mit einem Mobiltelefon scannt, kann das Weihnachtslied anhören. „Immer mehr Unternehmen wollen sich bei ihrer Geschäftspost abheben und verwenden Sonderbriefmarken statt Frankiermaschinen“, sagt Uwe Decker, Präsident des Bundes Deutscher Philatelisten. mmm



Sonderbriefmarke

Großauschtag im Rückblick

Am 19. Oktober 2014 fand im Haus Ronneburg unser 156. Großauschtag statt. Gleichzeitig streikten die Lokführer und das blieb beim Besuch leider nicht unbemerkt. Trotzdem war man mit der Teilnahme zufrieden.

Trauriger „Höhepunkt“ war jedoch der Diebstahl von Heidi Astl's Handtasche. Wir sind geschockt. Vielleicht liest der Dieb diese Zeilen und so soll er wenigstens alle persönlichen Papiere, Bankkarten und die Schlüssel zurückgeben. Eine Missetat, die sehr nachdenklich macht.

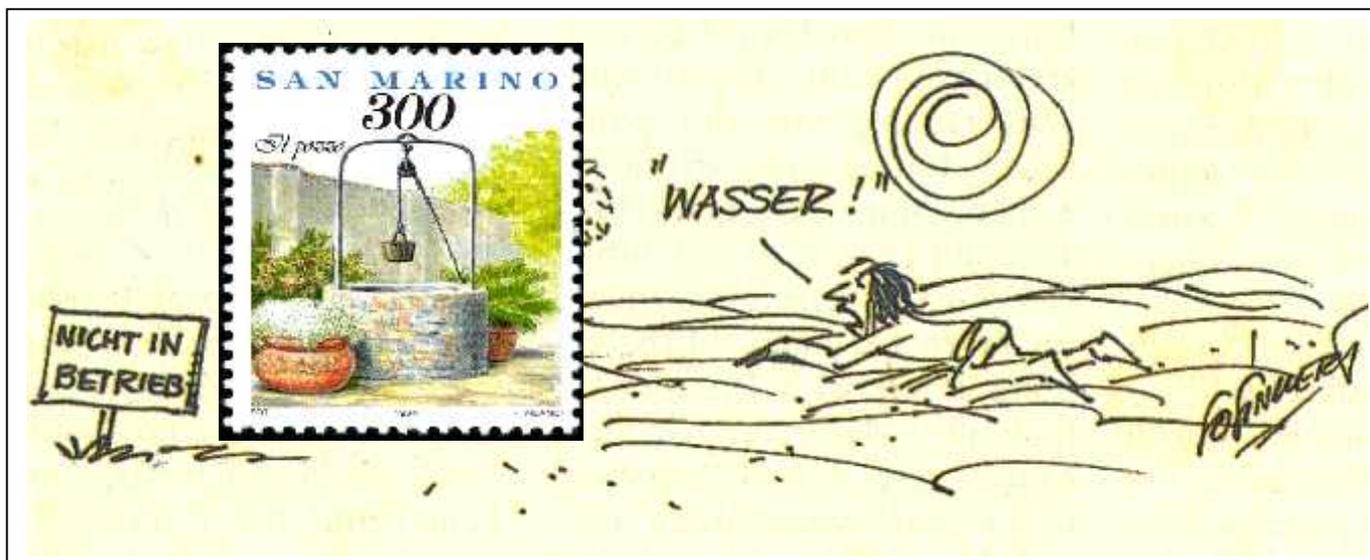
Entnommen aus „Der Spiegel“ vom 20. Oktober 2014

Ein bisschen Spaß muss sein

„Philatelie zum Schmunzeln“

Spezial-Sammlung „Lachen über uns selbst und unser Hobby Briefmarken-Sammeln“

Heute stellen wir aus der Sammlung von Celeste Betz, leider vor Jahren schon verstorben, einige schöne satirische Zeichnungen aus philatelistischen Fachzeitschriften mit den Originalmarken vor, die er in vielen Jahren zusammengetragen hat und zu einer kleinen Sammlung ausbaute. Hierin sieht man wieder, Philatelie kann auch Spaß machen und muss nicht immer so ernst genommen werden.





DIE RECHTSCHREIBREFORM
 IST JA VÖLLIG IN ORDNUNG, WENN MAN
 WEDER SCHREIBEN NOCH LESEN KANN.
 LORiot



ANGEBOT
 Tausche
 blaue
 Mauritius
 gegen
 rosa
 Luxemburg

Briefmarken lohnensich wieder

Briefmarken sammeln ist out. Trotzdem kosten Raritäten Millionen. Welche Stücke gehören in den Tresor?

VOM DYRK SCHEFF

Janet Yellen kann Milliarden Dollar bewegen. Zumindest beruflich. Da entscheidet die amerikanische Notenbankchefin über die Leitzinsen der größten Volkswirtschaft der Welt. Privat kann sie immerhin mit mindestens fünf Millionen Dollar jonglieren. So hoch gab sie selbst ihr Vermögen an. Es steckt in Aktien, Fonds, einem Sparplan ihrer alten Universität Berkeley – und in Briefmarken. Immerhin zwischen 15 000 und 50 000 Dollar seien die wert, sagt sie.

Es ist nicht bekannt, welche Marken in der Sammlung von Yellen und ihrem Ehemann, dem Nobelpreisträger George Akerlof, zu finden sind. Aber sie haben 2013 im Vergleich zu 2012 an Wert zugelegt. Wie viele andere Sammlungen auch. Die Notenbankchefin ist also in guter Gesellschaft – allerdings in meist männlicher. Denn Frauen sind unter Philatelisten die Ausnahme.

Seit Jahren steigen die Preise. Und das in einem Feld, das eigentlich völlig aus der Mode gekommen und alles andere als originell ist. Seit den siebziger Jahren hat sich die Zahl der Sammler in Deutschland mindestens halbiert. Weltweit schätzt sie der englische Marktbeobachter Stanley Gibbons auf noch knapp 50 Millionen – ein eher kleiner Markt. Die Käufer werden also eigentlich weniger, was normalerweise zu sinkenden Preisen führt.

Nicht so bei Briefmarken. Hier machen sich die Folgen der Finanzkrise bemerkbar.

„Die Anleger setzen auf Sachwerte. Und es fehlen angesichts der niedrigen Zinsen attraktive Anlagemöglichkeiten“, erklärt Michael Hilbertz, Cheffilateliste und Auktionator beim Wiesbadener Auktionshaus Heinrich Köhler. Das Haus ist das älteste und eines der größten in Deutschland. „Die Lage an den Finanzmärkten treibt vermögendere Leute in

Schreibfehler. Entscheidend für einen hohen Preis sind dabei nicht ein möglichst hohes Alter, sondern eine geringe Stückzahl und eine schöne Gestaltung. Denn die meisten Käufer sind keine reinen Kapitalanleger, sondern Freunde schöner Motive. Für einen hohen Preis muss natürlich auch die Qualität stimmen: keine fehlenden Zacken, keine Flecken und nur lesbare Stempel.

Dann können hohe Preise aufgerufen werden. Die teuerste Nachkriegsmarke in Deutschland ist immer noch eine, die eigentlich nie hätte gedruckt werden dürfen: 2001 produzierte die Post Marken mit einem Bild von Audrey Hepburn, doch ihr Sohn verweigerte die Genehmigung. Die Marken wurden wieder eingestampft. Nur einige wenige entgingen dem Schicksal und werden jetzt zu sechsstelligen Summen gehandelt.

Der neue Boom der Briefmarken geht allerdings an einer Gruppe von Sammlern völlig vorbei: Fans von Nachkriegsmarken. Ihre Preise sinken stetig. „Die früher große Sammelleidenschaft führte dazu, dass die Marken in hohen Stückzahlen produziert wurden. Es gibt zu viele davon“, sagt Auktionator Michael Hilbertz. „Aber nur für Raritäten wird viel bezahlt.“ Eine komplette Sammlung der

Marken der Bundesrepublik von der Gründung 1949 bis zur Euro-Umstellung 2001 bräuge allenfalls noch etwa 800 Euro. Für DDR-Marken oder Nachkriegsmarken anderer Länder

sei das ähnlich.

Eine Ausnahme gibt es: die Schwellenländer. Der steigende Wohlstand in China, Russland oder Indien sorgt dafür, dass dort eine neue Käufergruppe entsteht, die sich Briefmarken als Kapitalanlage leistet. Sie setzt auf Marken aus ihren eigenen Ländern, ist also nicht verantwortlich für den Preisanstieg in den Industriestaaten.



Die teuerste Marke: „British Guiana 1 Cent magenta“ (oben). Deutscher Klassiker: der „Rote Dreyer“ von 1850

Holz, Auktionshaus Köhler, Wiesbaden

◀◀◀ BEI ANDEREN GELESEN ▶▶▶

Entnommen aus
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
„FAZ“ vom 21. September 2014

▽▽▽ BEI ANDEREN GELESEN ▽▽▽

Fortsetzung von
Spalte 1

Fortsetzung von
Spalte 2

Luxusobjekte und dabei auch in Briefmarken.“ Das Geld sitzt lockerer als früher, für Raritäten wird deswegen mehr bezahlt. Mehr, das heißt mindestens fünfstelligen Summen. Die teuerste Marke der Welt ist sogar 9,5 Millionen Dollar wert. Es ist nicht die berühmte „blaue Mauritius“, sondern eine „British Guiana 1 Cent magenta“. Der deutsche Rekord ist etwas älter: Der Brief mit einer badischen Neun-Kreuzer-Marke von 1850 ist unerreicht. Er brachte schon in den achtziger Jahren umgerechnet etwas mehr als eine Million Euro ein. Der hohe Wert resultiert darin, dass die Marke ein Fehldruck ist. Sie ist grün statt rosa. Davon gibt es sehr wenige – und auf einem Brief schon gar nicht.

Briefe sind schon seit einigen Jahren bei Sammlern sehr beliebt. Gerne werden bestimmte Destinationen gesammelt, zum Beispiel von Deutschland nach China oder Afrika. Und auch Fehldrucke sind gefragt. Einfach, weil es meist Raritäten sind. Alles ist dabei: neben falschen Farben zum Beispiel auch Zahlendreher und

In den Schwellenländern sind die Werte schon stark gestiegen. Gefragt sind etwa Marken aus der Zeit der chinesischen Kulturrevolution und der Sowjetunion. „In diese Felder jetzt noch einzusteigen, finde ich ziemlich riskant“, sagt Hilbertz.

Stattdessen rät er zu den Klassikern in Deutschland: Marken der einzelnen deutschen Staaten des 19. Jahrhunderts wie etwa den „Schwarzer Fünfer“ aus Bayern von 1849, den man für rund 1500 Euro bekommt, auf einem Brief sogar für 3000 bis 4000 Euro. Es waren die ersten deutschen Briefmarken. Oder den „Roten Dreier“ aus Sachsen von 1850 für 2000 bis 3000 Euro. Oder alte Marken aus den Euro-Krisenländern Südeuropas. Hier sind die Preise wegen der Krise gefallen, könnten aber danach wieder steigen. Interessant sind zum Beispiel spanische 10-Reales-Marken von 1850 für mehrere tausend Euro. Und so schließt sich auch der Kreis: Ohne Krise keine niedrigen Zinsen durch Janer Yellen. Und ohne niedrige Zinsen kein Boom bei Briefmarken.



Auf dem Brief ist die Marke wertvoller.

WICHTIG: MOENUS hat neues KONTO

Hier ist unsere neue Bankverbindung:

Kontoinhaber: **VFB MOENUS 1911 e.V.**
Bankverbindung: **Commerzbank FfM**
IBAN: **DE73 5004 0000 0717 7256 00**

DIES & DAS ❖ Kleine Meldungen ❖

Betreff: Friedberg/Hessen - Sammler bittet um Mithilfe

Sammlerfreund Paul Erich Dinges, Körnerstr. 14, 61191 Rosbach v. d. Höhe, Tel.: 06007 – 369 stellt zurzeit alle Stempel vom Postort Friedberg in Hessen zusammen. Er sucht für diese Zusammenstellung alle Tagesstempel, Fahnenstempel, Absenderfreistempel, Sonderstempel und alle anderen Stempel, die im Postamt verwendet wurden. Wer Belege vom vorgenannten Postort hat, bitte beim Sammlerfreund Paul Erich Dinges melden.

Die Belege werden von ihm eingescannt und wieder zurückgegeben. Schauen sie nach, ob sie Belege von Friedberg haben und somit einem Sammler bei seiner Forschungsarbeit helfen können.

Interessante Tauschtermine aus unserer Umgebung

Am Sonntag, dem **25. Januar 2015** findet der 35. Groß-Tauschtag in der Klosterberghalle von 63505 Langenselbold, Schloßstr. 1 von 9.00 - 15.00 Uhr statt. Nähere Einzelheiten erfahren Sie bei Sf. Jürgen Simon, Tel.: 06184 - 7150.

Am Sonntag, dem **29. März 2015** findet der Landesverbandstag mit Großtauschtage in Bürgerhaus von 63128 Dietzenbach, Offenbacher Straße 11 in der Zeit von 8.30 bis 14.00 Uhr statt. Nähere Einzelheiten erfahren Sie bei Sf. Heinz Friedberg, Tel.: 06074 - 391.

❖ 2. und 4. Montag ❖ „MOENUS-TAG“ ❖

Die aktuellen Termine zum MOENUS-Tag 2015

Unser Briefmarkentreff, kurz „MOENUS-Tag“ genannt, findet immer am zweiten und am vierten Montag im Monat von **17 – 20 Uhr** im Haus Ronneburg, Gelnhäuser Strasse 2, Frankfurt am Main, statt.

Die ersten Termine in 2015 sind: **12. + 26. Januar, 09. + 23. Februar, 09. + 23. März, 13. + 27. April, 11. Mai, 08. + 22. Juni, 13. + 27. Juli 2014.** Der „MOENUS-Tag“ am **25. Mai 2015** fällt wegen der Pfingstfeiertage aus.

Die nächsten Großtauschtage sind am **22. 02. + am 10. 05.**

Ein „MOENUS“ Veranstaltungs - Terminkalender für 2015 liegt diesen Vereinsmitteilungen mit bei. Der Kalender kann auch beim Vorstand für „Eigenwerbung“ bezogen werden.

Gäste und „Gucker“ sind uns immer herzlich willkommen.

GEBURTSTAGSGRUSS

„Wir wünschen alles Gute zum Geburtstag und viele philatelistische Erfolge beim schönsten Hobby der Welt“

VFB „MOENUS 1911“ e.V.

Februar 2015

- 02.02. Albert Pflüger (80 J.)
- 14.02. Gerhard Wagner
- 14.02. Bodo Peinemann
- 16.02. Wolfgang Bechtloff
- 23.02. Klaus Berlitz



März 2015

- 01.03. Raimund Buchmann
- 07.03. Günter Sturm (80 J.)
- 14.03. Thomas Michael Schubert
- 21.03. Heidi Astl
- 26.03. Günther Schneiderei

April 2015

- 04.04. Kurt Baumgärtel
- 05.04. Volker Wendland
- 07.04. Friedel Simon
- 17.04. Roderich Klein
- 28.04. Werner Raßmann

30.04. 104 Jahre
Karl-Heinz Schwab



Mai 2015

- 01.05. Dirk Lauter
- 13.05. Uwe Rotthoff
- 14.05. Hans Krautwig
- 16.05. Hans Martin Sturm
- 24.05. Heiko Schneider
- 28.05. Wilfried Auth
- 30.05. Klaus U. Scherber

**WICHTIG!**

Offizielle EINLADUNG zur
Jahreshauptversammlung 2015

WICHTIG!

am **Sonntag, dem 22. März 2015** um **10 Uhr**

im Bürgerhaus **SAALBAU Ronneburg**, Frankfurt/Main, Gelnhäuser Str. 2

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

- 01.) Eröffnung und Begrüßung
- 02.) Gedenken der verstorbenen Mitglieder
- 03.) Genehmigung der Tagesordnung
- 04.) **04.1** Genehmigung des Protokolls der JHV 2014
 (Stand im Bernemer Blättchen vom Mai 2014 und liegt zur Einsicht aus)
- 04.2** Bericht der Vorsitzende sowie Ehrungen für Mitgliedschaft im BDPH. Die zu Ehrenden werden gesondert eingeladen.
- 05.) Bericht des Kassenverwalters
- 06.) Bericht des Rundsendeleiters
- 07.) Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
- 08.) Aussprache zu den Berichten
- 09.) Wahl eines Wahlleiters
- 10.) Wahl des gesamten Vorstandes
- 11.) Festsetzung des Beitrages für das Jahr 2016
- 12.) Verschiedenes mit Behandlung von *Anträgen

**! Für alle Teilnehmer an der JHV
 liegt wieder ein Los bereit! !**

**WICHTIG: Die JHV
 findet erstmalig im
 Haus Ronneburg statt!!
 Nicht mehr im
 Bürgerhaus Bornheim.**

*(Anträge müssen spätestens **14 Tage vor der JHV** dem Vorstand vorliegen)

VFB „MOENUS 1911“ e.V.

157. Briefmarken & Münzen

❖ Main-Großtauschtag ❖

Bürgerhaus „SAALBAU Ronneburg“
 Gelnhäuserstr. 2 ❖ Frankfurt / Main

SONNTAG, 22. Februar 2015

Freier Eintritt

Geöffnet ab 8:00 Uhr

Freier Eintritt

Kontakt für Händler und Tischbestellungen bei: SF. Horst Goy, Tel. 069 – 45 80 45